

Campusweite Schreibwerkstatt

Oberseminar Sportmanagement - „FC Bayern forever number one?“ – Regulierungsmechanismen von nationalen und internationalen Profisportligen

Fach	Sportmanagement
Veranstaltung	Seminar; Thema: Regulierungsmechanismen von nationalen und internationalen Profisportligen
Dozent	Fabio Wagner
Zielgruppe	Bachelor of Arts, Semester 5 (Modul 14)
Dauer	12 Sitzungen à 90 min

Lernziele (orientiert am Modulhandbuch):

- vertiefende Auseinandersetzung mit Regulierungsmechanismen in nationalen & internationalen Sportligen
- Beantwortung einer selbst generierten Forschungsfrage
- Fähigkeiten zum Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit
- Fähigkeit zur Erarbeitung und Durchführung eines Fachvortrags

Kurzbeschreibung

Thematisch: Der Blick auf die Sportligen (z.B. Fußball, Basketball, Hockey etc.) der Welt zeigt, dass völlig unterschiedliche Strukturen in den Organisations- und Eigentumsformen der Ligen vorherrschen. So ist der nordamerikanische Raum vom sogenannten Franchisesystem geprägt, während hierzulande ein Relegationsystem bis in die untersten Spielklassen dominiert. In Asien hingegen sind sowohl Elemente der genannten Modelle als auch eigene Besonderheiten vorzufinden. Immer wieder kommt hierbei die Frage nach dem Für und Wider der jeweiligen Verfahren auf. Vor allem unter sportökonomischen Gesichtspunkten sollen diese Fragen in Vorträgen und Diskussionen beantwortet werden.

Förderung wiss. Schreibens: Als eine akademische Schlüsselqualifikation gilt die Erlangung der Fähigkeit zum Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Modulabschlussprüfung). Damit diese weiter ausgebaut werden kann, sind im Seminarverlauf verschiedene Schreibaufgaben vorgesehen. Der Fokus liegt dabei auf der schriftlichen Erarbeitung einer Einleitung zum ausgewählten Vortragsthema. Diese Einleitung wird von zwei Peers befeedbackt, anschließend vom Autor/der Autorin überarbeitet und dem Dozenten abgegeben. Dieser gibt dann ein finales Feedback auf die Ausarbeitungen. Ein weiterer Baustein ist die kritische Auseinandersetzung mit der „Muster-Hausarbeit“ (im Sinne von gut gelungen), die in den Vorjahren in diesem Seminar entstanden ist. Außerdem hat

Campusweite Schreibwerkstatt

jede(r) Teilnehmer/in die Aufgabe, ein Handout (max. 2 Seiten) zum Vortragsthema anzufertigen. Ziel soll es sein, die zentralen Inhalte kurz und prägnant zusammenfassen zu können. Der Modulabschluss kann im Sportmanagement- oder Sportmedizin-Seminar erfolgen.

Sitzung	Inhalt, Methode, Sozialform	Materialien	Ziele
1. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungsrunde (PL) - Inhalte und zu erbringende Leistungen im Seminar, Struktur für Hausarbeit/Vortrag, theoretische und exemplarische Einführung in die Thematik - Themenvergabe, 7-min Freewriting zum eigenen Thema (EA) - Hausaufgabe für Folgesitzung (Text zu den Sportsystemen lesen) 	PPT-Präsentation, ein leeres Blatt Papier pro Student/in	Studierende... <ul style="list-style-type: none"> • integrieren sich in ein dynamisches Lernumfeld, • entwickeln soziale Kompetenzen, • lernen die übergeordnete Thematik kennen, • lernen Methoden zum wissenschaftlichen Schreiben kennen und können diese auch anwenden, • erfassen die Prüfungsmodalitäten und Vorgaben zur Bestätigung der aktiven Teilnahme.
2. Sitzung	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung ins Peer-Feedbackverfahren durch Dozenten (LV) - Ausgabe der Handreichung für Einleitungen mit Anmerkungen des Dozenten - Inhaltliche Erarbeitung auf Grundlage der Hausaufgabe: Unterschied zwischen den Systemen Europa/Nordamerika (EA, GA) 	PPT-Präsentation, Handreichungen Einleitung, Flipchart, Medienkoffer	Studierende... <ul style="list-style-type: none"> • lernen Peerfeedbackverfahren kennen und werden sich der Regeln des Feedbackgebens und -nehmens bewusst, • erkennen an, dass Feedbackgeben durch die Übung von Reflexion und Verbalisierung von Wahrnehmungen auch die eigene Schreibkompetenz fördert.

Campusweite Schreibwerkstatt

<p>3.-9. Sitzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende präsentieren einen Fachvortrag (je zwei Vorträge pro Sitzung) - Zuhörer/innen geben auf je drei positive/negative Aspekte Feedback und erarbeiten zwei Diskussionsfragen (PA) - Studierende erhalten Einzelfeedback vom Dozenten sowie Peer-Feedback (GA) - 7. Sitzung: Abgabe der erstellten Einleitungen an Reviewer - 8. Sitzung: Abgabe der Peer-Reviews - 9. Sitzung: Abgabe der verbesserten Einleitung an den Dozenten, Ausgabe der „Muster-Hausarbeit“ mit der Aufgabe, deren Inhalt in Form eines Strukturbaums darzustellen 	<p>PPT-Präsentation und Handout, Text</p>	<p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Fachwissen durch Vorträge, • üben sich aktiv an einer Diskussion, • vertiefen ihr Verständnis zur Struktur, zum Aufbau und Funktion der Einleitung, • lernen Peer-Feedback zu geben, • überarbeiten und entwickeln das eigene Vorgehen weiter, • bauen ihre Schreibkompetenz in Bezug auf Hausarbeiten weiter aus.
<p>10. Sitzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung der Einleitungen und „Muster“-Hausarbeit (PL) - Fokus bei Einleitung: Bedeutsamkeit des Themas, aktuelle Forschungslage, Forschungsfrage, Struktur der Arbeit - Fokus bei „Muster“-Hausarbeit: Aufbau der Arbeit, inhaltliche Aspekte (wo steht was und wie?), Zitation, Literaturverzeichnis 	<p>PPT-Präsentationen, Tafel, ausgedruckte Hausarbeit</p>	<p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen vertiefende Kompetenz zum Schreiben einer Einleitung, • erkennen, welche Inhalte in einer Hausarbeit wie strukturiert und wissenschaftlich belegt werden.
<p>11.-13. Sitzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studierende präsentieren einen Fachvortrag (je zwei pro Sitzung) - Zuhörer/innen bewerten je drei positive/negative Aspekte und erarbeiten zwei Diskussionsfragen (PA) - Studierende erhalten Einzelfeedback vom Dozenten sowie Peer-Feedback (GA) - Abschlussreflektion (PL) 	<p>PPT-Präsentationen, Handout</p>	<p>Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Fachwissen durch Vorträge, • beteiligen sich aktiv an der Diskussion.

Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit

Die Übertragbarkeit für andere Fachgebiete ist gegeben, wenn sich die/der Dozent/in zum Ziel setzt, explizit das wissenschaftliche Schreiben der Studierenden zu fördern. Die Dokumente aus dem Anhang stehen den Interessenten mit den beschriebenen Handlungen und Methoden zum Ausprobieren bereit. Es erscheint als gewinnbringend, wenn „Referatsseminare“ mit einem weiteren Baustein, wie das Schreiben einer Einleitung im wissenschaftlichen Kontext,



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Einstieg – Recherche – Studie/Analyse – Rohfassung – Überarbeitung

Campusweite Schreibwerkstatt

verknüpft werden. Da nicht alle Studierenden in diesem Seminar eine Hausarbeit abgeben müssen, sind die Abgaben mit der aktiven Teilnahme zu verrechnen. Das Feedback der Studierenden hat gezeigt, dass sie von der Auseinandersetzung mit einer „Muster-Hausarbeit“ eines/r Peer/s profitiert haben. Sie erkennen dadurch Stärken und Schwächen in inhaltlichen, strukturellen und formalen Bereichen.

In Bezug auf meine Erfahrungen sollte den Studierenden der Nutzen eines Handouts noch deutlicher gemacht werden, da vielen Studierenden nicht bewusst ist, dass es inhaltlich eine hervorragende Möglichkeit ist, ein Seminar zusammenzufassen. Außerdem stellen die eigene Konzeption und Verschriftlichung eine zielführende Übung dar, komplexe Inhalte mit wenigen Zeichen zusammenzufassen.

Die Methode des Freewriting wirkt erstmal etwas ungewohnt für die Studierenden. Demnach ist es vermutlich angebracht, diese Methode zwei bis drei weitere Male einzusetzen. So werden die Studierenden mit der Methode vertraut, erkennen ggfs. selbst den Nutzen und wenden das Freewriting an anderen Stellen selbständig an. Generell ist es wichtig, dass die Methoden durch die Dozierenden angeleitet werden müssen und hierbei der Nutzen der Methode klar erläutert wird. Die Qualität der Einleitungen in den abgegebenen Hausarbeiten hat sich vor allem in ihrem Aufbau und durch ihre Vollständigkeit spürbar verbessert.

Anhang:

- *Ablauf einer vorzubereitenden Einheit mit Hinweisen zum Vortrag*
- *Leitfaden für Einleitungen*
- *Schreibaufgabe mit Peer-Feedback und Ablauf*
- *Feedbackbogen für Peer-Feedback*

Ablauf und Inhalt einer Einheit:

- 25 minutiger Fachvortrag zur gewählten Liga
- Challenging Team (Sitznachbarn)
- 7 Minuten Zeit zur Erarbeitung von 3 Stärken und 3 Schwächen des Vortrags (vor allem inhaltlich!) sowie 2-3 zu diskutierende Aspekte
- 3 Minuten Zeit zur Vorstellung (ein Challenger über Los)
- Rückmeldung an den/die Referenten/in (parallel)
- Diskussion (Leitung Referent und Challenger)

Hinweise zum Vortrag:

- aktivierender Einstieg (Zitat, aktuelle Nachricht, Bild, (Um-)Frage, geschichtliches Ereignis, persönliche Geschichte,...)
- klar strukturierte Gliederung
- historischer Abriss an „**form of league**“ **knüpfen**, ansonsten weglassen
- Hauptteil (roter Faden)
- **auf allen Folien sind Quellen anzugeben**
- Regulierungen kurz beschreiben, die Wirkung aus Sicht verschiedener Stakeholder diskutieren und bewerten
- Regulierungstabelle ausfüllen und mit Quellen belegen
- Schluss (Zusammenfassung ≠ Fazit ≠ Diskussion)
- Diskussion über „Lieblings-Regulierung“, Perspektiven von Stakeholdern

Regulierungstabelle (nach Preuß 2017):

form of league	foundation		Quelle
	up /down relegation		""
	regular season including playoff (in weeks)		""
	number of teams		""
	playoffs		""
ownership of league	league owned by sport association		""
	private person can own more than 50%		""
	clubs/franchisees own more than 50%		""
regulation of player market	rookies get drafted		""
	players distributed by „Free Agency“		""
	auction to distribute player		""
composition of teams	age		""
	roster limit		""
	foreign player regulation		""
financial regulations	Salary Cap		""
	Financial Fair Play Regulation		""
	split local revenues (gate and merchandise)		""
	media rights sharing		""

Fachbereich Sozialwissenschaften, Medien und Sport

Institut für Sportwissenschaft | Albert-Schweitzer-Str. 22 | 55099 Mainz

Fachgebiet Sportökonomie & -soziologie

Hinweise für Oberseminarteilnehmer

Leitfaden einer Einleitung

Mainz, Februar 2020

Fabio Wagner

Zitiert aus: Preuß, Schütte, Alfs, Poppen & Gemeinder, 2010, S. 5

(https://www.sport.uni-mainz.de/Preuss/Download%20public/Hinweise_Seminararbeiten.pdf)

Der wissenschaftliche Textteil beginnt mit der Einleitung und endet mit dem Schlusswort. Aus diesem Grunde erhalten Vorwort, Literaturverzeichnis und Anhang keine Gliederungsziffern, da sie nicht Teil der wissenschaftlichen Ausführungen sind. In der Einleitung soll kurz die Problematik des Themas vorgestellt werden. Es muss deutlich werden, welche Erkenntnis und welcher Nutzen durch die Arbeit gewonnen werden sollen, d.h. am Schluss der Arbeit (Zusammenfassung und ggf. Ausblick) wird eine Antwort auf eine am Anfang gestellte Frage gegeben. Weiterhin offene Probleme und zukünftige Forschungsperspektiven werden ebenfalls an dieser Stelle erwähnt. Der Leser sollte nach dem Lesen von Einleitung und Schluss einen Überblick über den Inhalt der Arbeit haben. Wie die Fragestellung beantwortet werden soll, wird durch die Darstellung der Methode erläutert. Der Erkenntnisstand ist anhand der vorliegenden Literatur aufzuarbeiten. Liegt zum spezifischen Thema (z.B. „Risikobereitschaft in Abhängigkeit von der Geschwisterrangfolge bei Sportkletterern“) keine oder kaum Literatur vor, sollte Literatur in einem allgemeineren Bereich gesucht werden (hier: in anderen Sportarten). Lassen Sie im Hauptteil der Arbeit verschiedene bzw. kontroverse wissenschaftliche Positionen zu Wort kommen! Prinzipiell ist die Darstellung der Befunde nicht mit deren Interpretation zu vermengen. Diese Trennung kann auch in der Gliederung zum Ausdruck kommen; auf einen Abschnitt „Darstellung der empirischen Befunde“ (mit Unterpunkten) folgt der Abschnitt „Diskussion der Ergebnisse“. Bei Arbeiten größeren Umfangs wird das Muster Befund – Interpretation – Befund etc. vorgezogen, um die interpretierten Daten ohne Zurückblättern im Auge behalten zu können. Es ist empfehlenswert, in der Einleitung einen Bezug von einer weit gefassten Problemstellung bzw. vom Seminarnamen zu einer speziellen Problemstellung (Seminararbeitsthema) herzustellen. Bevor Sie also aus anderen Werken Gedanken übernehmen, Definitionen zitieren usw., versuchen Sie, eine spezielle Problemstellung klar herauszuarbeiten. Nehmen Sie jedoch keine Ergebnisse in der Problem-

stellung vorweg! Objektivität, d.h. Offenheit gegenüber jedem möglichen Ergebnis, ist anzustreben.

Zitiert aus: Rode, 2013, S. 12

(https://www.sportpaedagogik.uni-mainz.de/files/2014/05/Techniken_wiss._Arbeitens_Abteilung_Sportpaedagogik_Manuskript.pdf)

Mit der Einleitung soll in das jeweilige Thema eingeführt und das Ziel der Arbeit deutlich gemacht werden. Hier muss unbedingt die der Arbeit zugrunde liegende Fragestellung oder die zu bearbeitende These aufgezeigt werden! Eine Einbettung in den Forschungsrahmen ist notwendig. Aus einem Komplex an Forschungsfragen, der auf den Stand der Forschung verweist, gilt es, Ihr zentrales Anliegen (Thema der Arbeit) herauszuarbeiten. Dabei kann die Thematik in einen weiteren Zusammenhang eingeordnet, die besondere Relevanz des Themas dargestellt und auch darauf hingewiesen werden, um was es in der Arbeit nicht gehen soll und eventuell auch nicht gehen kann. Desweiteren wird in der Einleitung der Gang der Argumentation bzw. die Vorgehensweise zur Bearbeitung der Fragestellung oder der Arbeitsthese beschrieben. Dabei gilt es, keine Ergebnisse in der Problemstellung vorwegzunehmen und die nötige Objektivität, d.h. die Offenheit gegenüber jedem möglichen Ergebnis zu wahren. Wenig sinnvoll ist es, in der Einleitung bereits umfassend zu zitieren. Die einleitenden Worte dienen vielmehr dazu, eigene anregende Gedanken und Fragestellungen zu äußern. Einzelne prägnante Zitate können aber gleichsam als Aufhänger dienen, um die Relevanz Ihrer Fragestellung zu verdeutlichen oder um zu zeigen, vor welchem Hintergrund Sie ihre These entwickelt haben. (vgl. Dresen & Werkmann, 2011, S. 9)

Zitiert aus: <https://www.mystipendium.de/studium/einleitung-hausarbeit>

Das gehört in die Hausarbeitseinleitung

- Einführung ins Thema inklusive Forschungskontext
- Ziel der Arbeit und davon abgeleitete Forschungsfrage(n)
- Infos zu Methoden und Vorgehensweise
- Kompakter Überblick zum Aufbau der Hausarbeit
- Die wichtigsten Quellen

Das Thema: Worum geht es in Deiner Arbeit?

Natürlich kannst Du Dein Thema in einem schmucklosen Satz einfach benennen. Erwarte aber nicht, dass die Begeisterung hohe Wellen schlägt. Interesse für die Einleitung Deiner Hausarbeit schafft ein Beispiel oder Zitat. Auch mit einer Frage, einer provokanten These oder einer persönlichen Anekdote ist Dir Aufmerksamkeit sicher. Diese sollte zum Thema hinführen und zeigen, warum es relevant ist.

Außerdem solltest Du das Thema in den aktuellen Forschungskontext einordnen. In der Regel wirst Du Dein Thema eingrenzen müssen, damit es den Rahmen nicht sprengt. Begründe,

auf welche Aspekte Du Dich konzentrierst und welche Du weglässt. Versprich in der Einleitung nichts, was Du in der Arbeit nicht halten kannst.

Das Ziel der Hausarbeit: Was willst Du herausfinden?

Welche These willst Du mit Deiner Arbeit untermauern, welche Gewissheit infrage stellen? Versuche, möglichst konkret und nachvollziehbar zu formulieren, was genau Du herausfinden, darlegen oder diskutieren willst. Leite dazu aus dem Thema eine oder mehrere Forschungsfragen ab, an denen Du Dich entlanghangelst und die Du letztlich mit Deiner Haus- oder Seminararbeit beantwortest.

Die Methoden: Wie willst Du vorgehen?

Ist das Ziel der Seminararbeit klar, fehlt noch der Weg dahin. Genauer gesagt also der Forschungsansatz bzw. die Methoden, die Du anwendest. Auch diese skizzierst Du in der Einleitung Deiner Hausarbeit. Die Methoden hängen stark vom jeweiligen Fach ab. Dabei kann es sich zum Beispiel um wissenschaftliche Experimente, eine empirische Beobachtung sowie eine qualitative oder quantitative Studie handeln. Auch reine Literaturstudien zählen zu den wissenschaftlichen Methoden.

Der Aufbau: Wie ist Deine Arbeit strukturiert?

Niemand will, dass Du in der Einleitung der Hausarbeit zum Beispiel nur Dein Inhaltsverzeichnis nacherzählst. Im Gegenteil: Das wäre todlangweilig und würde Leser abschrecken. Nichtsdestotrotz solltest Du in wenigen Sätzen Deine Argumentationslinie umreißen. Fasse dazu den Aufbau der Gliederung am besten zu größeren Blöcken zusammen. Etwa so: „Zu Beginn lege ich dar, wie Davon ausgehend weise ich im folgenden Abschnitt nach, dass... Zum Schluss...“

Übrigens: In wissenschaftlichen Arbeiten ist es grundsätzlich unüblich, das Wort „ich“ zu verwenden. In Einleitung und Schluss kannst Du von diesem Prinzip jedoch auch abweichen. Das solltest Du im Zweifel vom Dozenten und seinen Vorgaben abhängig machen.

Die Quellenlage: Woher hast Du Deine Informationen?

In der Einleitung gibst Du außerdem einen Überblick über Deine wichtigsten Quellen. Das sind die, die für Deine Forschungsfrage und die „Lücke“, die Du füllen willst, besonders relevant sind. Bei den Quellen kann es sich sowohl um Bücher, Zeitschriftenaufsätze als auch um elektronische Publikationen handeln. Zähle die wichtigsten Quellen aber nicht einfach auf, sondern ordne sie ein und kommentiere sie kurz: Was hat die Publikation oder der Autor für die Forschung geleistet? Was hast Du darin Besonderes erfahren? Inwiefern ist es für Deine Fragestellung von besonderer Bedeutung?

Zitiert aus: o.V., o.J., S. 3

https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/public-docs/Geschichte/Nordamerikanische_Geschichte/Arbeitshilfen/Hausarbeit.pdf

Die Einleitung ist von zentraler Bedeutung für die Hausarbeit und erhält als Kapitelüberschrift „Einleitung“.

In der Einleitung kann ohne Probleme die „Ich-Form“ verwendet werden.

Acht zentrale Bestandteile der Einleitung sind:

a) Welches Thema bearbeite ich?

b) Welche inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Grenzen hat mein Untersuchungsgegenstand und warum?

c) Welche Leitfrage(n) habe ich für meine Arbeit? Welche Problemstellung ist mit meinem Thema verbunden? Das Formulieren von problemorientierten Leitfragen in der Einleitung ist von entscheidender Bedeutung für die Hausarbeit! c) Mit welcher Methode erschließe ich mir das Thema?

d) Ein Überblick über die Forschungslage zum Thema und über die verwendeten Quellen ist zu geben. Dies bedeutet, die wichtigsten Titel der Sekundärliteratur qualifiziert vorzustellen: Welche Aspekte der anderen Arbeit sind für mein Thema relevant? Gibt es eine Lücke in der bisherigen Forschungslage? Außerdem sind Forschungskontroversen aufzuzeigen.

e) Eine sinnvolle Einbettung der eigenen Fragestellung in ein breiteres Forschungsgebiet ist zu leisten, wobei man sich die Relevanzfrage in Bezug auf sein eigenes Thema stellen muss.

f) Der historische Kontext des Themas ist zu umreißen.

g) Die Erläuterung der Gliederung und des Vorgehens umfasst eine Information über die wesentlichen Schritte der Arbeit und eine Begründung dieser Gliederung.

Anmerkungen:

Schreibaufgabe mit Peer-Feedback – Erstellung einer einseitigen Einleitung:

- Warum und wozu?
- **Leitfragen für das Feedback:**
 - ✓ Was ist besonders gelungen?
 - ✓ Welche zusätzlichen Informationen wünscht sich der/die Leser/in?
 - ✓ Ist die Absatzsetzung schlüssig und die Sprache verständlich?
 - ✓ Bewertungsraster
- zu checken:
 - ✓ Einführung ins Thema inkl. Forschungskontext
 - ✓ Ziel der Arbeit und davon abgeleitete Forschungsfrage(n)
 - ✓ Infos zu Methoden und Vorgehensweise
 - ✓ Kompakter Überblick zum Aufbau der Hausarbeit

Ablauf:

Abgabe bis XX.XX.XXXX, 24 Uhr per E-Mail:

Studi 1 an Studi 2 und Studi 3, Studi 2 an Studi 3 und Studi 4, usw. 14 Studi an Studi 15 und Studi 1,
Studi 15 an Studi 1 und Studi 2

Dozent immer in CC

Bewertungsraster:



Inhalt ¹	
Bezieht sich der Text ohne thematische Abschweifungen auf die These/Fragestellung/Aufgabenstellung?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ist der Inhalt korrekt?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Struktur/Aufbau	
Ist der Text gedanklich kohärent, d.h. ist die Reihenfolge der Darstellung von Positionen und Argumenten klar, sachlich logisch und nachvollziehbar?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Werden inhaltliche Dopplungen vermieden?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Umgang mit Forschungsliteratur	
Werden Zitate und Paraphrasen mit formal korrekten Quellenangaben versehen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Sprache/Stil	
Ist die Sprache gut verständlich und lesbar?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ist die Sprache wissenschaftlich (sachlich, konkret, ohne Füllwörter, ohne Umgangssprache)?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Sind die Regeln der deutschen Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung eingehalten?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Gesamteindruck, Hinweise zur Überarbeitung	